

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 39 (1982)
Heft: 1

Artikel: Professor Dr. med. Kötschau beendet seine 90 Lebensjahre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlussreiche Ratschläge. Auch die zusätzliche Einnahme von Arthritis-Tropfen ist günstig. Durch die erwähnten Hilfeleistungen kann sich der Zustand bessern, wodurch auch die Schmerzen verschwinden.

Warum Vorteile ablehnen?

Für Ärzte ist es nach all diesen Erfahrungstatsachen bestimmt ein Nachteil, wenn sie es nicht wahrhaben wollen, dass man sogar bei Knochenbrüchen und irgendwelchen Verletzungen des Skelettes oder der Knochenhaut durch genügend Mineralstoffe und Vitamine den Schaden auszuflicken vermag. Wieviele Hilfsmöglichkeiten ge-

hen verloren, wenn man keinen Bescheid über sie weiss oder sie im vornherein ablehnt? Unter solchen Umständen können sie sich für uns überhaupt nie als nutzbar erweisen. Auch die Haut kann erfahrungsgemäss den Beweis erbringen, dass sie Stoffe äusserlich aufzunehmen vermag, wodurch sie dem Körper ebenfalls zur Regeneration verhelfen kann. Die Behandlungsweise der Ganzheitsmethode kann uns sogar vor dem Entstehen sogenannter unangenehmer Wetterzeichen bewahren, so dass sich selbst bei einem atmosphärischen Tief keine Schmerzen mehr melden werden.

Professor Dr. med. Kötschau beendet seine 90 Lebensjahre

Unter den Schulmedizinern gehört Professor Kötschau zu einem der wenigen, die den Mut aufbrachten, die Gefahren und Risiken der Chemotherapie ins rechte Licht zu stellen. Schon früh erkannte er die Wichtigkeit, den Menschen als Ganzes zu betrachten. Er war daher auch davon überzeugt, dass nur eine Heilmethode, die im Krankheitsfalle das menschliche Leben als Ganzheit erfasste, richtig und daher heilwirkend sein könne. Er konnte daher die symptomatische Behandlungsweise der Schulmedizin nicht bejahen, weil dadurch nur die Krankheitsäusserungen bekämpft, während Professor Kötschau kompromisslos den Krankheitsursachen nachforschte, um diese beheben zu können. Nur dadurch, dass er den kranken Menschen richtig beurteilen konnte, war es ihm auch vergönnt, die wirkungsvollste Heilweise einzuschalten. Er liess sich daher auch nicht davon abhalten, alle vorzüglichen und somit bewährten Anwendungen der Naturheilmethode da einzusetzen, wo sie angebracht waren. Dieserhalb war er mit den verschiedenen Therapien wohl bekannt und brachte sie je nach Notwendigkeit in seiner Praxis zur nutzbaren Geltung. Je nach dem Zustand des Kranken wandte er sich jenen Methoden zu, die dem Patienten am dienlichsten zu sein ver-

mochten. Daher wusste er sowohl in der Phytotherapie Bescheid, als auch in der Homöopathie. Er kannte ferner die physikalische Therapie, die Hydrotherapie mit ihren zweckdienlichen Wasseranwendungen sowie die Ernährungstherapie und nicht zuletzt auch die Psychotherapie. Unter diesen Umständen kann er völlig zu recht als Mitbegründer, Förderer und würdiger Vertreter der Ganzheitsmedizin bezeichnet werden. Heute wird diese Ganzheitsmethode von vielen Heilk Praktikern, Naturärzten, aber auch von fortschrittlich eingestellten Schulmedizinern als einzig vertretbares Vorgehen dem erkrankten Menschen gegenüber anerkannt und daher auch ausgeübt, weil man auf diese Weise wirkliche Heilung erlangen kann.

Ein einmaliges Fest

Wenn wir nun unseren Lesern Professor Kötschau auf diese Weise als verdienstvollen Helfer auf dem Gebiet des Heilverfahrens vorgestellt haben, so ist dies doppelt gerechtfertigt, weil dieser verantwortungsbewusste Arzt am 19. Januar 1982 von seinem 90. Lebensjahr bereits Abschied nehmen wird, um nun das 91. Altersjahr anzutreten. Trotz dem jahrzehntelangen, beruflichen Einsatz denkt Professor Kötschau noch nicht daran, sich von seinen

Patienten zurückzuziehen, denn noch immer ist er gewissenhaft für sie besorgt, indem er sich trotz seinem hohen Alter noch immer tätig für sie einsetzt. Bei diesem regen Einsatz unterstützt ihn seine tüchtige Frau, da auch sie in der von ihrem Manne vertretenen Ganzheitsmedizin ausgebildet ist. Noch immer besitzt Professor Kötschau die vortreffliche Veranlagung, sich seinen Aufgaben freudig zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen ihm und seiner gleichgesinnten Lebensgefährtin daher noch weitere, befriedigende Jahre erfolgreicher Tätigkeit zum Wohle seiner Patienten. Seine Liebe zu seinen Mitmenschen sowie zu seinem Arztberuf ist für Professor Kötschau noch immer der Ansporn, sein hochbetagtes Leben mit der Genugtuung grosser Arbeitsfreudigkeit erfüllen zu können, und das erstaunlicherweise in einer Zeit, in der eher Arbeitsmüdigkeit vorherrscht, als der Ausdruck unermüdlichen Arbeitswillens.

Zur Beachtung

Wer sich in Teufen in unsere Praxis begeben möchte, sollte sich zuvor telefonisch anmelden unter der Nummer 071/33 10 23. Wir verfügen nun über drei Linien, damit man telefonisch rascher durchkommt.

Urinsendungen sollten anfangs der Woche in Teufen eintreffen, damit sie über das Wochenende nicht liegenbleiben, was das Untersuchungsergebnis beeinträchtigen kann.

Unseren deutschen Patienten von Konstanz und Umgebung möchten wir mitteilen, dass die Praxis unseres früheren Mitarbeiters, Herrn Henschenmacher, von Herrn Vogt, Heilpraktiker, übernommen worden ist.

Seine Praxis befindet sich in Konstanz an der Marktstätte 22.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zur Generalversammlung
Dienstag, den 19. Januar 1982, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock.

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Notwendige Richtlinien für unsere Abonnenten

Bekanntlich wird unsere Administration auf die elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Wir möchten an dieser Stelle einige wichtige Richtlinien wiederholen und bitten, diese unbedingt zu beachten:

1. Alle Adressangaben sollten unter Bekanntgabe der Postleitzahl auf alle Fälle gut leserlich sein, wobei sich Blockschrift immer bewährt hat. Das schaltet unnötige Sucharbeit aus und lohnt sich für uns. Dies gilt auch bei Aufgabe von Geschenkabonnements.

2. Bei Neubestellungen ist folgende Vereinfachung zu berücksichtigen: Die Meldung sollte separat, also ohne Beifügung anderweitiger Berichte, direkt gesandt werden an:

*Administration GN, Schoch & Co. AG,
Postfach, CH-3072 Ostermundigen*

3. Wir bedienen unsere Abonnenten in Deutschland erstmals mit einer vorgedruckten Zahlkarte, die im Januar zum Versand gelangen wird. Wir bitten dringend, die Zahlung der Abonnementsgebühr 1982 nur mit dieser Zahlkarte vorzunehmen. Warten Sie bitte ab, bis diese Zahlkarte eintrifft, und zahlen Sie nicht im voraus. Sie erleichtern uns damit unsere Arbeit.

4. Unsere Abonnenten in Deutschland senden uns oft Bankchecks mit mangelhaften Adressangaben und undeutlicher Schrift. Das verursacht uns unnötige Mehrarbeit. Auch Zahlungen für Dritte erfordern ebenfalls genaue Adressangabe, sowohl des Abonnenten als auch des Absenders.

Die Berücksichtigung dieser Hinweise bereitet dem einzelnen bestimmt keine grosse Mühe, ist aber für uns eine beachtliche Hilfe, um die Arbeit gewissenhaft und zuverlässig durchführen zu können. Unser Dank gebührt daher den rücksichtsvollen Abonnenten.

*Administration GN
Schoch & Co. AG
CH-3072 Ostermundigen*